Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 5 (1865)

Heft: 8

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fung wegen kein Ueberfluß ift, und zulett gab es, die Verwundeten nicht eingezählt, im Ganzen 5 Todte, b. h. 5, die nicht patentirt werden konnten, 4 aus der Anstalt bes Herrn Fröhlich und 1 aus der Schule von Herrn Paroz, so daß also die Durchgefallenen sich auf die beiden Anstalten nach den Regeln ber Proportion gleichmäßig vertheilen. Die Kommission erfüllt bei diesen Prüfungen jedes Mal eine schwere Pflicht, indem sie weiß, was es auf sich hat, Bewer= berinnen, die mehrere Jahre in Bern zugebracht, nicht patentiren zu fönnen, aber sie löst ihre Aufgabe mit möglichster Schonung und Unpartheilichkeit und läßt nur folche Schülerinnen durchfallen, die ihre Examen entschieden schlecht machen. Auffallend war es, wie die Schülerinnen aus der Einwohnermädchenschule, die sonst immer schlecht gerechnet, sich in diesem Fach so merklich gebeffert haben; da= gegen wurde geklagt, daß dieselben bei Referaten von Lesestücken mei= stens viele Worte und wenig Gedanken produzirt hatten. Bei ein= zelnen Schülerinnen aus der Neuen Schule fiel die exemplarisch schlechte Schrift auf, indem die Buchstaben nur so ohne gehörige Verbindung unter sich hingemalt waren. Bei sammtlichen Aspirantinnen, welche patentirt worden sind, waren die theoretischen Kenntnisse bestiedigend, ja bei Einzelnen ausgezeichnet, bagegen ließ bas Praktische und Spezifisch=Methodische sehr viel zu wünschen übrig, was sich durch den Mangel einer eigentlichen Mufterschule bei beiden Anstalten sehr leicht erflären läßt.

Mittheilungen.

Bern. Nach einer Mittheilung der "N. B. Schulzeitung" haben sich für den nächsten Sommer im Seminar zu Münchenbuchsee unter Leitung des Hrn. Weber abzuhaltenden Gesangkurs innert der gesetze lichen Frist nicht weniger als 125 Bewerber gemeldet. Nach der versöffentlichten Ausschreibung können sich höchstens 80 Theilnehmer an dem Kurse betheiligen. Demnach wird unter den Angemeldeten eine beträchtliche Reduktion eintreten müssen.

— Für diejenigen, die sich auf den Sekundarlehrerberuf vorbe= reiten wollen, mag es nicht unerwünscht sein, wenn wir die an der Hochschule in Bern eigens für Lehramtskandidaten angekundigten Vorlesungen für das nächste Sommersemester zur Kenntniß bringen. Es sind:

Geographie von Palästina, Montag und Donnerstag von 5-6 Uhr: Hr. Echaffter, a. o. P.

Mittlere Kirchengeschichte, täglich von 8—9 Uhr: Hr. Dr. Gelpke, o. P.

Hangbuch: Repetitorien für Solo= und Quartettgesang; Anleitung zum Kirchengesang, in zu verabredenden Stunden: Hr. Dr. Mensbel, P. D.

Anthropologie als Lehre vom physischen und geistigen Wesen des Menschen, Montag bis Donnerstag von 11—12 Uhr: Hr. Dr. Perty, o. P.

Anthropologie und Psychologie, die letzten Wochentage von 7—8 Uhr Morgens: Hr. Dr. Ris, o. P.

Grundlinien der Pädagogik, 3 Stunden wöchentlich. Derselbe. Geschichte der Philosophie von Kant bis auf die Gegenwart, öffentlich, vier Mal wöchentlich. Derselbe.

Geschichte der alt- und mittelhochdeutschen Nationaliteratur, 3 Stunden wöchentlich: Hr. Dr. Pabst, a. o. P.

Erklärung ausgewählter epischer und lyrischer Gedichte deutscher Klassiker, 2 Stunden wöchentlich. Derselbe.

Cours de littérature française, le dix-huitième siècle, lundi et jeudi, deux heures: Mr. le Dr. Schaffter, a. o. P.

Hebungen im mündlichen Vortrag, Dienstag und Freitag von 2-3 Uhr: Hr. Hagen, o. P.

Geschichte des Reformationszeitalters, die ersten 3 Wochen= tage von 4—5 Uhr: Derselbe.

Geschichte der neuesten Zeit, von der französischen Revolution bis zum Sturze Napoleons I. (1798—1814), die ersten 5 Wochenstage von 7—8 Uhr Morgens.

Experimentalphysik (allgemeine Physik, Akustik und Optik), Dienstag bis Samstag von 9—10 Uhr: Hr. Dr. Wild, o. P.

Allgemeine Experimentalchemie (anorganische Chemie) mit

Einschluß der Analyse anorganischer Körper, täglich von 8—9 Uhr: Hr. Dr. Schwarzenbach, o. P.

Botanik mit Anleitung zum Untersuchen und Bestimmen der Pflanzen, täglich von 7—8 Morgens und Exkursion jeden Samsstag Nachmittags: Hr. Dr. Fischer, o. P.

Botanische Uebungen mit Anleitung zum Gebrauch des Mikros= kops, 2 Stunden wöchentlich: Derselbe.

- Hindelbank. Die Schlußprüfung im Seminar zu Hindelbank wird Dienstags den 18. April von Morgens 8 Uhr an stattfinden.
- (Korresp.). Bur Reglirung ber Arbeitsschulangelegenheit hat bie Erziehungsbirektion vor einiger Zeit an sammtliche Schulkommis= sionen des Kantons einen Arbeitsschulrodel und eine Anleitung für die Arbeitsschulen nebst erläuterndem Kreisschreiben verschickt, was Alles gewiß als sehr zweckmäßig zur förderlichen Einführung und Durchführung bes neuen Gefetes muß bezeichnet werden. Die Un= leitung bleibt zwar vor der Hand noch ein Ideal, das allfällig ange= strebt, aber jest noch nicht erreicht werden kann, der Rodel dagegen ift burch und burch praftisch eingerichtet, nur daß dabei bie Schul= inspektoren zu bedauern find, welche in Bukunft zu ben übrigen Rodeln jeweilen im Frühling und Herbst noch bei 150 Arbeitsschulrödel zu durchgehen und statt einmal im Jahr von nun an zweimal nach Bern darüber einzuberichten haben werden. Für den Augenblick haben die Gemeinden die liebe Noth, die nöthigen, namentlich brauchbaren Lehrerinnen zu erhalten, und daß etwa Primarlehrerinnen ihre De= mission einreichen, um - wie geglaubt wurde - dafür mehrere Ar= beitsschulen zu übernehmen, davon haben wir noch kein einziges Bei= spiel gehört. Was das Cirkular gewiß in wohlmeinendem und rich= tigem Sinn von geiftbildendem und nicht blos mechanischem Unterricht fagt, bleibt einstweilen ein schöner Traum, so lange wir nicht tüchtige Arbeitslehrerinnen haben, die eben etwas Anderes als das bloße Vormachen und Nachmachenlassen kennen, und wenn nun auch bie gesetliche Norm des schönen Arbeitsschul-Inftitutes gegeben ift, so bleibt doch noch übrig, demfelben auch den rechten Beift einzuhauchen, und bie Ausführung etwa baburch zu ermöglichen, baß alljährlich an verschiedenen Orten eigentliche Kurse zu Bildung und Ausbildung von

Arbeitslehrerinnen abgehalten werden. Was die übrigen Punkte in Betreff ber Gin- und Durchführung ber neuen Arbeitsschule anbelangt, so sind dieselben meist von geringerer Wichtigkeit. Der Staat legt ben Gemeinden etwelche neue Lasten auf, indem an ben meisten Orten neue Arbeitsschulen nach bem Gesetz muffen gegrundet werden; aber bagegen werden in § 7 des Arbeitsschulgesetzes auch neue Gulfs= quellen eröffnet, indem von den Kindern ober Haushaltungen, auch ba, wo schon für die eigentliche Schule ein Schulgeld besteht, ein ferneres Schulgeld für die Arbeitsschule barf bezogen werden. Was die Schwierigkeit in Betreff bes Lokals anbelangt, fo benken wir uns Die Sache so: In gemischten Schulen könne ber Unterricht, wie bis= ber, im Winter an den Nachmittagen des Mittwochs und Samftags gegeben werden, wozu bann mabrend bes Sommers nur noch ein Halbtag kommt; ebenso in zweitheiligen Schnlen für die Dberschule, während es dagegen für die Unterschule zweckmäßig sein wird, im Winter nur einen und dann im Sommer 2 Halbtage Unterricht zu Am Mittwoch nur kommt also ber andere Unterricht mit dem Arbeitsunterricht in Konflift, wo dann gang füglich mit den Anaben in demselben Lokal etwa gelesen und gezeichnet oder bei or= bentlichem Wetter draußen geturnt und Geometrie getrieben werden fann. Goll aber ber Samftag Nachmittag fur ben Arbeitsunterricht wegfallen, im Fall badurch bas Maximum ber 33 Stunden über= schritten würde, so bleibt bann nichts Anderes übrig, als eben in ben sauren Apfel zu beißen und im Sommer wöchentlich 2 Halbtage Arbeitsunterricht ertheilen zu lassen. Es ist allerdings schwer, bei ber praftischen Durchführung bes Gefetes alle Bestimmungen einzuhalten, aber bei allseitig gutem Willen laffen fich die hinderniffe boch besei= tigen und so kann das Institut der Arbeisschule in seiner neuen Form ein Gegen bes Landes werden.

— Biel. (Korresp.) Am Sonntag den 19. März letzthin starb nach längerer Halstrankheit Oberlehrer Andres in Biel, früher Oberlehrer in Büren. Er brachte sein Alter bloß auf 47 Jahre, während dagegen sein Vater noch als rüstiger Greis der Schule in Oberbottigen vorsteht und seit 1810 Schule gehalten hat. Der Versstorbene war ein thätiger, rechtschaffener Mann, ein treuer und eifriger Lehrer, aber leider auch wie viele Andere nicht gerade mit großen

Glücksgütern bedacht, weßhalb ihm die Sorge für seine zahlreiche Familie viel zu schaffen machte. Um derselben während der längern Krankheit des Baters gleichwohl die Besoldung zuzuwenden, haben Schulkommissionsmitglieder, Lehrer und Geistliche sich gemeinschaftlich in den Unterricht getheilt und den Winterkurs zu Ende gesührt. Auch hat der Gemeinderath von Biel der Familie in Anbetracht ihrer hülfzlosen Lage noch eine Aversalsumme von 500 Fr. zukommen lassen; während dagegen der Staat leider in solchen Fällen nichts zu thun im Stande ist. Gine solche ehrenwerthe Gesinnung der Behörden von Biel verdient alle Anerkennung. Dem Verstorbenen aber möge an einem andern Orte der Frieden zu Theil werden, den er hienieden wohl gesucht, aber nicht gesunden hat.

— Aarberg (Korresp.). In Narberg ist eine vierte Primarflasse errichtet worden. Da an der Elementarklasse seit vielen Jahren
immer ein Lehrer angestellt war, so waren sowohl die Schulbehörden
als auch die Sinwohnergemeinde der Ansicht, daß auch an die neu
zu errichtende vierte Klasse ein Lehrer und nicht eine Lehrerin gewählt
werde, ungeachtet einer daherigen Mehrausgabe von 200–300 Fr.
Aarberg hat nun einen Schulorganismus erhalten, wie ihn vielleicht
wenige Ortschaften auszuweisen haben. Die untern drei Primarklassen
umfassen je zwei Jahrgänge mit durchschnittlich je 40 Kintern. Die
obere Mittelklasse befördert ihre Schüler theilweise in die Sekundarschule und theilweise in die Oberschule, welche Anstalten somit vier
Schulzahre umfassen und auch ungefähr 40 Schüler zählen. Bei dem
schulfreundlichen Sinn von Seite der dortigen Behörden, wovon eben
auch die Errichtung der erwähnten neuen Klasse zeugt, läßt sich auch
ein ferneres Gedeihen des Schulwesens erwarten.

Anzeige.

Die Neue Madchenschule in Bern

beginnt den 8. Mai nächsthin ein neues Schuljahr. Eltern und Vorsmünder, die ihre Kinder dieser Schule anvertrauen wollen, sind einsgeladen, dieselben bei Hrn. Direktor Paroz oder im Schulgebäude, Marktgasse Nr. 80, anschreiben zu lassen und Taufs und Impsichein und, wenn die Betreffenden schon Unterricht genossen, ein Zeugniß darüber einzuhändigen.